

Hallo und schönen Nabend Gemeinde,

so der Jens war ruckzuck und nun steht der Kömo-Plan im Netz an geneigter Stelle.-))

Wir haben es doch geschafft beide Streckenäste im groben darzustellen, wenn auch Döbeln nur mit einer Strecke berührt wird ohne die Strecke Roßwein-Großbothen zu kreuzen.

Im groben möchte ich mal die Bedeutungen der einzelnen Betriebsstellen erklären, dann könnt Ihr für eine Woche losdiskutieren:-)).

HTG ist die Richtung Leipzig nach Westen und Norden, weiter geht's über Krümmlingen nach Eichstätt. In Eichstätt (Wurzen) zweigt die Strecke in Kleinbahnnetz ab (im Original nach Grimma unterer Bahnhof). Weiter geht's über Neu Rebland nach Freiham mit Schurkau nach Vieselbach. Freiham bietet den Anschluß über Grischans Holzverladeplatz zur Zuckerfabrik und weiter nach Knotitz. Während die Zuckerfabrik selbsterklärend ist dient Knotitz als Versorgungsplatz für die Bauzüge der Streckenelektrifizierung mit allem was dazugehört.

In Vieselbach ist mal wieder das Anschlußgleis verlängert, diesmal jedoch um die für Freiham ankommenden Zuckerrübenzüge die nicht miteinmal dort verarbeitet werden können zu speichern, bzw die rückkehrenden Leerwagen.

Danach geht's weiter über den Haltepunkt Hindenburgdamm am Kraftwerk vorbei nach Pöhlau und OKW. Pöhlau und das Kraftwerk bilden eine betriebliche Einheit als Stahlwerk (Riesa, ja ich weiß, es liegt auf der falschen Seite am Abzweig). Den Schluß bilden hinter OKW der Hp Miltitz und WEB (Richtung Riesa und nach Osten und Süden)

Hier kann man nach Kopfmachen wieder über Miltitz und OKW auf die eingleisige Strecke (nach Chemnitz) wechseln und über Labermoos und Altranft nach FIH fahren. Über ein Hindenburgmodul ist FIH komplett angeschlossen. Am Anschluß Betonteilewerk ist in FIH Brechen angeschlossen mit der Funktion sowohl als Betonteilewerk als auch als Stückguthalle.

Weiter geht's EINGLEISIG über Dahmstadt und Hartmannsdorf nach KZZ. Das andere von FIH abgehende Gleis ist der Industrieanschluß zur Zuckerfabrik.

In Dahmstadt ist ebenfalls eine I-Bahn angeschlossen. Beruhend auf der Bahnhofserweiterung mit den Werksanschlüssen Kieswerk, Likörfabrik und Grünzweig KG führt ein weiteres Gleis über die "Rübenverladung Dahmstadt" zum Hafenschluß LHH incl. Anschluß Taubenstein. In Hartmannsdorf ist das Tanklager in Betrieb, wobei ich mir erlaube noch ein Gleis (Gasverladung) für die Rübenkampagne abzuknapsen. Den Endpunkt bildet schon wie gesagt KZZ mit Drehscheibe.

Zur Kampagne noch soviel

vorgesehen ist eine Verteilung der Einzugsgebiete der Zuckerfabriken. Oschatz mit der tschechischen Zuckerfabrik in Freiham bezieht Rüben aus HTG, Eichstätt, Görzke, Anchl. LPG, Anchl. Erdweg, Kranichsfeld, Anchl. BHG und Rokytnice.

Döbeln bezieht seine Rüben aus WEB, Labermoos (Ladestelle OKW), ART, DST, HMD und KZZ.

Noch ein Wort zu den von Ralf angesprochenen/nachgefragten Wagengattungen.

Wenn ich ein Jahr vorgebe verbaue ich mir sämtliche Möglichkeiten die mir die 60er Jahre so bieten. Sage ich 63 verbaue ich mir den Einsatz fast sämtlicher Neubauwagen die die DR so zum ende der 60er rausbrachte. Solange es den Wagen in den 60ern so gab nehme ich den Wagen auch wenn er braune Langträger hat, solange dafür kein einsatzfähiger Epoche IIIb

Wagen in der Kiste bleibt.....und von den offenen Wagen brauchen wir jede Menge. Weiteres zum Bedarf kommt zu angemessener Zeit.

So und nun kämpft Euch durch den Aufbauplan

Servus Heiko